

Kinderheim Lutisbach



Stiftung Evangelisches Kinderheim Lutisbach
Lutisbachweg 1, 6315 Oberägeri
E-Mail Adresse: lutisbach@gmx.ch
Telefon: 041 750 13 41 Fax: 041 750 40 38

Spendenkonto PC 60-10263-4, Zuger KB 07-704.856-03
Besuchen Sie unsere Homepage: www.kinderheim-lutisbach.ch

Erfolgsrechnung per 31.12.2007

Aufwand	Ertrag
Spenden von Privaten	21'644.30
Spenden von Vereinen und KG	21'213.80
Kranzspenden	3'668.00
Legate	100'000.00
jur. Personen	24'562.55
Zinsen/Wertschriftenertrag	12'068.30
Kostgelder	634'243.60
übrige Einnahmen	4'300.00
Heimausgaben	63'355.86
Löhne und Sozialleistungen	606'332.95
Büro- und Verwaltungsaufwand	30'362.00
Sonstige Aufwendungen	18'886.40
ausserord. Aufwand	80'593.00
Unterhalt Liegenschaft	17'652.50
Vorschlag pro 2007	4'517.84
Summe	821'700.55

Bilanz per 31.12.2007

Aktiven	Passiven
Kasse	1'662.85
PC-Konto	24'903.25
Bank	121'947.11
Wertschriften	339'422.40
Debitoren	51'917.65
Trans. Aktiven	-
Liegenschaft	1.00
Trans. Passiven	26'500.00
Kreditoren	17'692.10
Stiftungskapital	4'000.00
Fonds für zukünftige Aufgaben	252'043.30
Reserve für Gebäudesanierung	80'000.00
Fonds für zweckgebundene Aufgaben	5'334.05
Freie Reserve	126'775.15
Alters- & Krankenfürsorge Personal	10'800.00
Rückstellung für gefährdete Guthaben	40'000.00
Vortrag per 01.01.2007	-27'808.18
Vorschlag per 2007	4'517.84
Summe	539'854.26



Adrian mit der neuen Feinstaubmaschine

Geburtstag

Reitferien in Österreich

Segeltraining auf dem Ägerisee

Personen verhalten soll. Es wäre gut, wenn neue Kinder auch eine Kinderbezugsperson hätten. Diese könnte sie bei schwierigen Situationen unterstützen und vielleicht auch an Gespräche mitkommen. Am Anfang traut man sich vielleicht noch nicht, die Erwachsenen alles zu fragen. So wie eine Schwester müsste es sein, bei Jungs ein Bruder.

Bist du manchmal traurig, weil du einen Teil deiner Kindheit im Kinderheim verbringst?

Am Anfang war ich oft traurig. Mit der Zeit fand ich es gut, dass ich da war. Ich lernte „mega coole“ Leute kennen, die ich zu Hause nie kennen gelernt hätte. Ich lernte mich an neue Situationen zu gewöhnen. Die Erwachsenen sind gekommen und wieder gegangen, die Kinder und Jugendlichen auch.

Kinderheim, dieses Wort ist in vielen Ohren negativ geprägt. Ist das berechtigt?

Ich denke, hier ist das nicht berechtigt. Wie es in anderen Heimen ist, weiss ich nicht. Im Lutisbach hat man Freiraum.

Positiv ist auch, dass wir in die öffentliche Schule gehen können. Schön finde ich auch, dass ich nah an meinem Zuhause bin und so die Möglichkeit habe, unkompliziert nach Hause zu gehen.

Was denken deine Kolleginnen über das Kinderheim?

Meine Kolleginnen nahmen dies immer gut auf, dass ich im Heim bin. Sie wissen es und fanden es nie schlimm.

Welche Probleme entstehen, wenn man im Kinderheim lebt?

Hm (überlegt), es kommt mir nichts in den Sinn. Das Schönste am Kinderheim ist, dass man immer wieder neue Menschen kennen lernt, das Schlimmste, dass alle wieder gehen.

Hast du im Kinderheim etwas gelernt?

(Lacht) Anstand...und sonst, keine Ahnung. Schwimmen habe ich im Lager in Aqua Rossa gelernt.

Du gehst am Wochenende und neu auch am Mittwochnachmittag nach

Hause. Was machst du, wenn du zu Hause bist?

Hausaufgaben, hinausgehen, Fernsehen schauen, (lacht) PC, vielleicht noch ausgehen...

Also auch nachholen, was du hier zu wenig darfst?

Ja (lacht), zwar hinausgehen kann ich hier auch...

Was sollten Jugendliche, die nicht zu den Eltern gehen können, für Möglichkeiten haben?

Jugendliche, die immer da sind, sollten manchmal das Wochenende woanders verbringen. Sie sollten jemanden besuchen können, bei dem es ihnen wohl ist. Auch die Jungschar gab mir Freiräume, um noch in andere Kreise zu kommen.

Was muss eine erwachsene Person können, wenn sie im Kinderheim arbeiten möchte?

Ich denke, sie muss mit uns umgehen können und Spass mit uns haben. Es ist gut, wenn wir's zusammen lustig

haben. Man muss spüren, dass jemand Freude an der Arbeit mit uns hat. Ich glaube, die Jüngeren verstehen uns besser.

Könntest du dir vorstellen, selber einmal in einem Kinderheim zu arbeiten?

Nein, ich arbeite schon gerne mit Kindern, aber mit Kleinkindern...(lacht).. ist mir zu anstrengend.

Was würdest du als Heimleiterin anders machen?

Hm, wüsste ich nicht, ich würde es etwa gleich machen wie du.

Erinnerst du dich an eine lustige Geschichte, die hier passiert ist?

Früher machten wir Figuren auf dem Sprungbrett, bis wir ins Wasser fielen, das war sehr lustig!

Petra, herzlichen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute!



Inge Rother-Schmid



Die Ballone steigen am Abschiedsfest für Urs Mosimann



Versuchs mal mit Gemütlichkeit...



Gits ächt öppis Feins



Ursula Muheim



Glücklich über den von Urs Mosimann gestifteten Brunnen



Wer hat die schönste Skulptur gebaut?



Petra

Gemeinsam am Glück bauen

Guten Tag liebe Leserin, lieber Leser

Nach einer langen Winterpause sind die Frühlingsboten der Natur endlich erwacht. Wir freuen uns und sind glücklich über die warmen Sonnenstrahlen und das Spriessen und Wachsen der Bäume, Sträucher und Blumen.

Durch die Leitung von Frau Muheim ist vieles im Lutisbach in Bewegung gekommen, Neues entstanden und noch am Entstehen. Im ganzen Haus wird geräumt und umorganisiert. Kleine Kinder halten die Lutisbachgemeinschaft auf Trab und bringen sie zum Lachen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Team dazugekommen. In kleinen Arbeitsgruppen besprechen sie Aufgaben und erstellen Konzepte. Ferien für die verschiedenen Altersgruppen werden geplant und mit viel Freude und Stolz durchgeführt. Gemeinsame Erlebnisse jenseits des Alltages sind wichtig zum Auftanken und für den Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Wenn ich ins Lutisbach eintrete, empfangen mich freundliche Gesichter; fröhliche Kinder, Jugendliche mit festem, offenem Blick und eine engagierte und aufgestellte Mitarbeiterschaft. Kleine und Grosse, Heranwachsende und Erwachsene machen einen glücklichen Eindruck. Glück mag uns sicher einerseits als Geschenk zufallen, Glück ist wesentlich aber auch die Frucht des täglichen, tatkräftigen Einsatzes. Ich danke dem ganzen Team für die mit viel Herzblut geleistete Arbeit.

Auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, bauen durch Ihre unterstützenden Gedanken und Ihre finanzielle Hilfe mit am Glück des Hauses Lutisbach. Herzlichen Dank dafür.

Im Namen des Stiftungsrates:
Inge Rother Schmid

Zurzeit arbeiten bei uns:

Ursula Muheim
Heimleiterin, 80 %
Andreas Kuhn
Dipl. Sozialpädagoge, 80 %
Bernhard Möhrle
Dipl. Sozialpädagoge, 100 %
Cornelia Wicky
Dipl. Kindergärtnerin, 40 %
Bettina Weber
Sozialpädagogin i. A., 70 %
Noëla Baumgartner
Miterzieherin, 100 %
Nele Primmaz
Miterzieherin, 100 %
Monika Gsell
Miterzieherin, 80 %
Franziska Imbach
Praktikantin, 80 %
Claudia Burri
Köchin, 100 %
Susanne Illi
Hauswirtschaft, geschützter Arbeitsplatz
Ingrid Herrmann
Buchhaltung, 20 %
Daniela Rey
Sachbearbeitung, 20 %
Bianca Miotti
Reinigung, 30 %

Mitglieder des Stiftungsrates:

Inge Rother-Schmid, Präsidentin
Personal
6315 Oberägeri

Wim Koelewijn, Vizepräsident, PR
6315 Oberägeri

Esther Kessler, Versicherungsfragen
6315 Oberägeri

Luzia Schwegler, Liegenschaft
6315 Oberägeri

Gisela Bürgler, Pädagogik / Psychologie
6312 Steinhausen

Karl Bosshard, Finanzen
6314 Unterägeri

Margrit Hächler, Aktuarin
6460 Altdorf

Revisionsstelle:
Caminada Treuhand AG, Zug

Vom Lehren und Lernen

Wer kennt das Gedicht von C. F. Meyer?

*Der römische Brunnen
Aufsteigt der Strahl und fallend giesst
er voll der Marmorschale Rund, die, sich
verschleiernd, überfließt in einer zwei-
ten Schale Grund; die zweite gibt, sie
wird zu reich, der dritten wallend ihre
Flut, und jede nimmt und gibt zugleich
und strömt und ruht.*

Abschied vom Heimleiter

120 Gäste verdanken das 30-jährige Wirken von Urs Mosimann mit Herzlichkeit bei seinem Abschiedsfest.

Aufnahme von 4 Kleinkindern

Geprägt wird das Jahr 2007 vom Eintritt der 4 Kleinkinder ins Kinderheim. Wir stehen vor der Frage, ob es überhaupt möglich ist, ein Altersspektrum von 2 bis 18 Jahren in einer grossen Gruppe zu betreuen. Eine Herausforderung nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, die dadurch zu Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme im

Alltag angehalten werden, sondern auch für uns Erwachsene. Wir sind aufgefordert, uns stetig auf verschiedene Altersstufen und Bedürfnisse einzulassen, und gleichzeitig die ganze Gruppe im Überblick zu haben. Ob vom Jüngsten oder Ältesten aus betrachtet, erfüllen sich die Worte: Jeder gibt und nimmt zugleich...das ist es, was mir an dieser Durchmischung so gut gefällt und uns allen ein Lernfeld bietet im Umgang mit ganz unterschiedlichen Menschen.

Beitritt zur IVSE geplant

Mit der „Interkantonalen Vereinbarung sozialer Einrichtungen“ (IVSE) wurden Vorgaben errichtet, um einen vergleichbaren Qualitätsstandard innerhalb der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Die Grundlage zur Arbeit bilden schriftliche Dokumentationen über die Zielsetzungen des Heimes und darüber, wie diese Ziele erreicht werden.

Wie fleissige Bienen arbeiten wir deshalb im Moment an den Hilfsinstru-

menten, die gefordert sind, damit wir der Interkantonalen Vereinbarung beitreten können.

Dank

Ganz herzlich danke ich dem Arbeitsteam, das mit Frohsinn und tiefgründigen Überlegungen den Alltag mit den Kindern und Jugendlichen prägt!

Ursula Muheim, Heimleiterin

Ehemaligentag

Der Ehemaligentag wird auf 2009 verschoben.

10 Jahre im Kinderheim Interview mit Petra

Petra, du bist im Oktober 97 ins Kinderheim Lutisbach eingetreten. Kannst du dich an diese Zeit erinnern?

Ja. Am Anfang war ich nur während des Tages da. Ich erinnere mich an Tante Rosa und Rös, die damalige Köchin. Es war alles anders als jetzt. Andere Erwachsene, andere Kinder, das Haus sah irgendwie auch anders aus.

Was hilft Kindern beim Eintritt ins Kinderheim?

Mir war als Vierjährige wichtig zu wissen, dass der Kontakt zu den Eltern bestehen bleibt. Eine Hilfe ist auch, wenn man unter der Kinder- und Jugendgruppe gut aufgenommen wird und nicht als Aussenseiterin behandelt wird. Meine Geschwister waren auch da, so fühlte ich mich nicht alleine.

Alleinsein ist schwierig! Wenn man nicht weiss, wie man sich gegenüber neuen